Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kumulativen Prioritätsaktien auch eine angemessene Berzinsung des Stammaktienkapitals in Aussicht zu

nehmen gestatten.

Von Samstag den 28. Januar bis Montag den 30. Januar brachte das unter Leitung des Schweizer. Bankverein stehende Syndikat 1,500,000 Fr. Prioritäts= aktien und 1,000,000 Fr. viereinhalbprozentige Obli= gationen zur öffentlichen Subskription. Ueber die Ent= stehung der Gesellschaft haben wir bereits an anderer Stelle verschiedene Mitteilungen gebracht. Der Zeich= nungspreis der Prioritätsaktien beträgt 525 Fr. für die Aktie zu 500 Fr. nominal, der der Obligationen ist pari. Die Rückzahlung des Anleihens geschieht von Ende 1915 an durch jährliche Auslosungen bis Ende 1929, eventuell durch Verstärkung der jährlichen Auslosungen innerhalb eines kürzeren Zeitraumes. Der Berwaltungsrat besteht aus: Präsident H. Schärer, Architekt, Horgen; Bizepräsident G. Stoffel, Nationalrat, Bellinzona. Weitere Mitglieder: C. Aebli-Kvenig, Bauunternehmer, Ennenda; J. Blankart, Delegierter des Berwaltungsrates der Banca della Svizzera Italiana, Lugano; Dr. G. Motta, Nationalrat, Airolo; D. Kitter, Direktor des Schweizerischen Bankverein, Basel; 3. Roßhändler, Ingenieur von der Firma Alb. Buß & Cie., Basel; Dr. F. Schmid, Advokat, Altorf; E. Walcher= Gaudy, Architekt, Rapperswil.

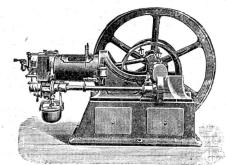
Verbandswesen.

Baumeisterverband Chur. Unter dieser Bezeichnung hat sich ein Zusammenschluß sämtlicher Churer Baussirmen vollzogen. Zweck des Verbandes ist ein einteitzliches Vorgehen zur Wahrung der Interessen des Bausgewerbes und die Stellungnahme zu einschlägigen öffentlichen Fragen.

Perschiedenes.

Plankonkurrenz für das Börsengebäude in Basel. Das Preisgericht hat letzten Montag und Dienstag die eingegangenen 61 Projekte geprüft und die Preise versteilt wie folgt:

Gasmotoren-Fabrik Deutz Filiale Zürich.



Deutzer Motoren

von 1/2-6000 PS.

2066b

für Gas, Benzin, Petroleum, Spiritus etc. Neueste Konstruktion mit bis dato

unerreicht geringem Brennstoffverbrauch. Benzin-, Petrol-Lokomobilen. Schiffsmotoren.

Kraftgasmotoren von 6-6000 PS

Kohlenverbrauch für nur 11/2-3 Cts. per PS und Stunde.

Einen ersten Preis von Fr. 1600 dem Projette mit dem Motto "Börseplätzli", Verfasser Herr Herrmann Weideli, Architekt von Oberhofen (Thurgau), zurzeit in Mannheim, in Societät mit Herrn Robert Bischoff, Architekt.

Einen zweiten Preis von Fr. 1200 dem Projekte mit dem Motto "Jakob Sarbach I", Versasser Herr Emanuel Erlacher, Architekt, zurzeit in Stuttgart.

Emanuel Erlacher, Architekt, zurzeit in Stuttgart. Einen zweiten Breis von Fr. 1200 dem Projekte mit dem Motto "La bourse ou la vie", Verfasser Herr Erwin Heman in Basel.

Einen dritten Breis von Fr. 1000 dem Projette mit dem Motto "Spiel", Berfasser die HH. Architetten

Romang und Bernoulli in Bafel.

Ferner wurde das Projekt mit dem Motto "Basler Thpus" zum Ankauf empfohlen und wurden mit Ehrenmeldungen bedacht die Projekte mit den Mottos "Tradition", "Rosa", "Glatteis", "St. Georg" und "Tempora mutantur".

Sämtliche Konkurrenzprojekte werden bis Mittwoch den 8. Februar jeweilen von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr im hinteren Saale des Gewerbemuseums, Spalenvorskadt 2, zur Besichtigung durch das Publikum ausgestellt sein.

Für ein kantonales Greisenasyl in Solothurn hat Herr Munzinger-Hirt in Solothurn dem von der Gemeinnützigen Gesellschaft dafür bestellten Komitee die hochherzige Gabe von 100,000 Fr. überreicht. Im ganzen stehen nun 200,000 Fr. zur Verfügung und es soll mit der Erstellung des Asyls sofort begonnen werden.

Schutz der Arbeitswilligen bei Streiks. Der Luzerner Regierungsrat äußert sich in seinem Bericht über die Motion Blattner betr. den Schutz Arbeitswilliger bei Streikgelegenheiten dahin, daß ein besonderes Streikgesetz unnötig sei und die bestehenden gesehlichen Bestimmungen gegen Ausschreitungen genügen. Für die Stadt Luzern könnte nötigenfalls eine Polizeiverordnung helsen. Dagegen will der Regierungsrat die Frage prüsen, ob ein besonderes Vermittlungsversahren sür den Kanton einzusühren sei.

Aufnahme von Lehrlingen in die Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Für die nächstes Frühjahr in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern beginnenden Lehrkurse für Schreiner, Schlosser, Spengler, Mechaniker werden Anmeldungen von heute ab entgegengenommen. Der Unterrichtsplan der Schreiner= und Schlosser=Abeteilung sieht neben allgemeiner Berufsbildung eine billige Berücksichtigung der gegenwärtigen kunftgewerblichen Bestrebungen vor, während derzenige der Spengler=Abteilung sowohl die Ladenarbeit berücksichtigt, als auch der Bauarbeit in der Praxis und durch Spezialkurs



Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen Isolirteppiche

Korkplatten und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 71 im Zeichnen gebührend Rechnung trägt. Die Gas- und Wasserleitungs-Installation bildet einen weiteren Zweig des Lehrprogramms. Der Unterricht in der Mechaniter- Abteilung umfaßt Klein- und teilweise auch Groß-Meschanit. Sie bezweckt tüchtige Vorarbeiter heranzuziehen, aber auch auf technische Studien vorzubereiten.

Anmelbungen sind an die Direktion der Lehrwertstätten in Bern, Lorrainestraße 3, zu richten und mit dem Geburtsschein und den letzten Schulzeugnissen des

Aufzunehmenden zu begleiten.

Die Direktion der Anstalt erteilt jede wünschbare Auskunft über die näheren Bedingungen.

Fort mit den Strohdächern! Der Bortlaut des von den Jungfreisinnigen Solothurns lancierten Initiativbegehrens betreffend Strohdachprämien ist folgender:

"Das kantonale Geset betreffend die Gebäudes Brandversicherung und die Feuerpolizei vom 29. Okt. 1899 soll dahin ergänzt werden, daß in dasselbe eine Bestimmung aufgenommen wird des Inhaltes, daß der Staat denjenigen Hauseigentümern, welche die Bedachsung ihrer ganz ober zum Teil weich eingedeckten Gebäude beseitigen, aus der Brandasseturranzkasse einen angemessenn Beitrag an die Kosten der Umdeckung verabsolgt."

Dieses Initiativbegehren wird schon deshalb viele Freunde finden, als es durch seine volkswirischaftliche Bedeutung namentlich der wenigbegüterten Bevölkerung zu gute kommt und durch seine spätere Einsetzung in gesetzliche Kraft eine Berminderung der Brandsälle zur Folge haben wird, und dadurch eine Herabsetzung der Berlicherungsprämie ermöglicht werden kann.

Wasserversorgung Narberg. Die Gemeindeversammsung genehmigte einen vom Gemeinderat mit der Ortsichaft Lyß abgeschlossenen Kausvertrag für ein Wasserguntum von 400 Minutenliter zwecks Einrichtung einer Wassersorgungsanlage in genannter Ortschaft. Letztere behält sich vor, innert dem Zeitraum von 20 Jahren weitere 200 Liter noch zu tausen. Die Abzweigung von der Aarberger Wasserleitung erfolgt im Aspi bei Seedorf. Die Wasserleitung von Aarberg würde von nun an sechs Ortschaften mit Trinkwasser versehen. Sie hat sich auch in den trockensten Zeiten aus beste bewährt. Die Quellen liegen am Nordabhange des Frienisberges.

Papiermacherschule. Der Verein Deutscher Papierssabrikanten hat in seiner Generalversammlung beschlossen, eine Papiermacherschule an das Technikum in Altens

burg anzugliedern, sodaß von Ostern ab getrennte Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik und Papierstechnik bestehen. Daß das Technikum auch sonst mit der Zeit voranschreitet, geht daraus hervor, daß von Ostern an die Vorträge über Dampsturbinen, ihrer steigenden Wichtigkeit entsprechend, bedeutend erweitert und Vorträge über Automobiltechnik neu eingeschoben werden sollen.

Eine neue Art der Trinkwasserreinigung, die sowohl an kleinen Waffermengen wie in großen Sammelbeden angewandt werden kann, wird durch den Engländer Grosvenor beschrieben. Das Mittel zur Reinigung ist blaues Bitriol oder schwefelsaures Kupfer. Es ist seit langem bekannt, daß das Rupfer für Batterien tödlich ift, aber seine Anwendung ist immer durch die Besorg= nis verhindert worden, daß der zur Vernichtung solcher Lebewesen nötige Betrag in gleicher Weise auch für den Menschen schädlich sein würde. Nun ist aber durch die Arbeiten des amerikanischen Chemikers Dr. Moore bewiesen worden, daß man Rupfer in einer berart gelöften Form benuten kann, daß es für Menschen und Tiere ganz harmlos wird und doch fräftig genug wirkt, um die Keime von Cholera und Typhus, sowie auch Mückenlarven und derartige Lebewesen in wenigen Stunden zu töten. Es wird auch behauptet, daß das Berfahren mit gleicher Wirksamkeit und Sicherheit zur Befreiung der Milch von Keimen verwertet werden kann. Zur Veranschaulichung der Kraft des Kupfers zur Bernichtung von Bakterien wird auch noch erwähnt, daß solche Organismen sich niemals auf Rupfermunzen finden, dagegen in großer Menge auf Silbermunzen. Auch sollen Arbeiter in der Kupferindustrie gegen an= steckende Krankheiten gefeit sein. Der Verfasser stellt endlich noch die Frage, ob es weise gewesen sei, den alten kupfernen Teekessel abzuschaffen, der in der besichriebenen Richtung einen ungeahnten Borzug besessen haben dürfte. Jedenfalls wird man dem neuen Berfahren gegenüber die sorgfältigste Prüfung für not-wendig halten, weil es vorläufig so scheinen könnte, als ob man auf diese Weise den Teufel mit Beelzebub vertreiben würde, indem man an die Stelle der von den Bakterien drohenden Gefahr die einer Bergiftung durch Rupfervitriol sett.

Berichtigung. In dem Artikel "Aus der Pragis" (Baumeler's Schraubleimzwingen) ift ein finnstörender Druckjehler stehen geblieben. In Pos. 1 soll es heißen: Das Zusammenkeilen der Fugen fällt weg, anstatt das Zusammenleimen.

